

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Veste Schloß derer Nahmen des Herrn Jesu/ Zur Beschirmung der Gerechten/

Groß, Johann Matthias

Wilhermsdorff, [1726?]

VD18 13117971

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193083

Unglück auf ihren Scheitel fallen lassen. Gleichwie wir nun an gnädigster Erhö-
 rung unsers andächtigen Wunsches und Davidischen Seuffters nicht zweifeln
 wollen / also soll unsere heutige Andacht noch ferner auf diese Wort gerichtet seyn:
 Der Nahme des Gottes Jacob schütze dich! der Vatter aller Gnadenges-
 beuns darzu seines H. Geistes Beystand durch Christum! Amen!

TEXT:

Das Evangelium Ordinarium Luc: II. 21.

Da acht Tag um waren / daß das Kind beschnitten wür-
 de / da ward sein Nahme genennet Iesus / welcher ge-
 nennet ward von dem Engel / ehe denn er im Mutter-
 Leib empfangen war.

Lingang.



Er Nahme des Gottes Jacob schütze dich,
 Du theures Fürstenthum Baireuth!

Dann der Nahme des HErrn ist ein vestes Schloß, der Ge-
 rechte lauffet dahin / und wird beschirmet. Diesem tröstlichen Aus-
 spruch Andächtige Seelen! giebet der König Salomo in seinen klugen Sprüchen
 C. XVIII. 10. und zeigt uns darinnen die aller sicherste Beschirmung
 der Gerechten unter dem theuren Nahmen Gottes. Die Rede ist
 von dem Hochheiligen Gottes Nahmen / welchen der König David den Nah-
 men des Gottes Jacob / und dessen weißer Sohn und Reichs Nachfolger Salo-
 mo den Nahmen des HErrn nennet; also schön stimmen diese zwey hohen Hätz-
 ter / Vater und Sohn / in einem Geist zusammen / zum Preiß des Göttl. Nah-
 mens. Wie hoch dieser Nahme Gottes von uns soll gehalten / und geheili-
 get werden / daß bezeuget nicht allein das andere Gebot der ersten Tafel Mosi
 da Gott selbst befohlen hatte: Du sollt den Nahmen des HErrn deines
 Gottes nicht vergeblich führen / dann der HErr wird den nicht un-
 gestraft lassen / der seinen Nahmen vergebens führet: sondern auch
 unser Heyland Iesus hat in dem allerheiligsten Gebeth des Vatter unser die
 erste

erste Bitte gesetzt: geheiligt werde dein **Nahm**. Welche der seel. Vatter Lutherus im Vten Bittenbl. Theil seiner Schriften vor die allergröste und überschwenglichste Bitte hält/ welche die andern alle in sich begreiffet/ und anzeigt/ daß ein rechter Christ in seinem ganzen Leben nichts thun soll/ wann es nicht zu förderst zur Heiligung des Göttl. Nahmens geschieht/ sonst sey es lauter Sünde. Es wird aber durch den Nahmen Gottes bisweilen in der Heiligen Schrift Gott selbst in seinem allerheiligsten Wesen verstanden/ wie dorten Moses zur Antwort bekommen/ als er zu Gott sagte: Wann ich zu den Kindern Israel komme/ und spreche zu ihnen: der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt/ und sie mir sagen werden: wie heist sein **Nahme**? was soll ich ihnen sagen? so gab ihnen Gott zur Antwort: **אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה** Ich werde seyn der ich seyn werde. II. B. Mos.

III. 13. aus welcher Geheimnis vollen Benennung der große **Nahme** **יהוה** IEHOVA entsprossen ist/ welcher nicht allein von dem ewigen Seyn vor sich das unendliche Wesen hat/ sondern auch allen Creaturen ihr seyn und Wesen geben mus/ daß in Ihm leben/ weben und sind wir Ap. G. XVII. 28. Bisweilen bedeutet der **Nahme** Gottes so viel als die Ehre und großen Ruhm Gottes/ wie David im solchen Verstand gesprochen: Herr unser Herrscher wie herrlich ist dein **Nahme** mein allen Landen. Psalm VIII. 1. Dann alle Land sind seiner Ehren voll/ Esa. VI. 3. Endlich heißet auch der **Nahme** Gottes dessen unterschiedl. Benennung/ da er bald **Elohim**, bald **Adonai**, bald **Zebaoth** und anders genennet wird/ unter allen aber mögen die beeden **Nahmen** **IEHOVA** und **Jesus** vor die höchsten **Nahmen** Gottes billig gehalten werden. Wann nun allhie gesagt wird/ Der **Nahme** des Herrn sey ein festes Schloß so wird es nicht von einem bloßen buchstablichen **Nahmen** verstanden welcher es auch seyn mögte/ wie öfters die Zauberer und Unglaubigen die Characteres der Göttlichen **Nahmen** zu mißbrauchen pflegen; sondern der **Name** des Herrn/ wann er mit den Göttl. Wesen und Eigenschaften vereiniget/ von einer glaubigen Seele eifrig verlangt und ergriffen wird/ so ist er alsdann ein festes Schloß/ nach der H. Sprach/ *Turris fortitudinis*, ein Thurn der Stärke/ eine feste Burg zur Zeit der Noth und Gefahr dahin zu fliehen/ wie dorten der große Thurn zu Babel zur Sicherheit vor der Sündfluth sollte aufgeführt werden. 1. B. Mos. XI. oder die große Babel des Königs Nebucadnegar/ die er erbauet hatte zum Königl. Haus/ durch seine große Macht/ zu Ehren seiner Herrlichkeit. Dan: IV. 26. oder sonst eine wohl angelegte Festung zu Kriegszeiten/ darein sich die Inwohner des Landes vor den Feinden zu salviren pflegen. Welches alles wo es nicht von dem **Nahmen** des ewigen Gottes beschützet wird

wird

wird / dennoch gar leichte kan überwunden und überhauffen getvorffen werden / wie
so viele fast unüberwindlich geschienene Bestungen zur genüge bezeugen müssen.

Da fängt auch oft ein Kluger Mann / ein gutes weick mit Freu-
den an /
und bringts doch nicht zum Stande;

Er baut ein Schloß und vestes Hauß / doch nur auf lauter Sande.
Die berühmte Reichs - Stadt Nürnberg / welche wegen der vortreflichen Burg
(wovon die Herren Burggraven zu Nürnberg ihren Titel zuführen pflegen) billig
vor eine besondere Bestung zu halten ist / bildet auf ihren Reichsthalern die Stadt
ab / über welcher der Nahme des großen Gottes **NIH** in vollen Glanz zur Beschir-
mung stehet / und deutet damit gar weißlich an / nur Allein der Nahme Got-
tes seye ein vestes Schloß / dahin der Gerechte lauffe / und beschir-
met werde.

Daraus erhellet nun / wer zu dieser sichern Bestung des göttlichen Namens
seine Zuflucht nehmen dörfte? Nur allein der Gerechte. der Gerechte fliehet
dahin / die Ungerechten aber fliehen davon / und fürchten sich vor den Nahmen
Gottes / welchen sie mit ihren gottlosen Wesen so sehr geschändet und entheiligt
haben. Dann der Nahme Gottes führet auch eine strenge Gerechtigkeit in sich /
vor welcher kein ungeredter Sünder bestehen kan.

Alleine / was solte ein Mensch gerecht seyn / der von Weib gebohr en ist?
Siehe! unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / und die Himmel sind nicht rein vor
Ihm / wie viel mehr ein Mensch der ein Greuel und schände ist / der unrecht saufft /
wie Wasser! dörfsten wir wol mit dem Elphas von Theman fragen. Hiob XV. 14
der Herr selbst schauet vom Himmel auff der Menschen Kinder / daß er sehe / ob je-
mand klug sey / und nach Gott frage / Aber sie sind alle sambt abgewichen und
allesamt / allesamt / antüchtig / Ps. XIV. 2. Ja wir sind allesamt wie die Un-
reinen / und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid / Es. LXIV. 6. Aber
in Christo Jesu haben alle glaubige Kinder Gottes die Gerechtigkeit die vor Gott
gilt: Dann / siehe / mein Knecht der Gerechte wird durch sein Erkenntniß viel ge-
recht machen / denn er trägt ihre Sünde / sagt Gott der Herr Es. LIII. 12. Da-
rum können wir mit den Glaubigen Israeliten sagen: in dem Herrn haben wir
Gerechtigkeit und Stärke Es. XLV. 24. Und solche werden zu Ihm kommen / wie
der Prophet fort fährt. Dann der Gerechte lauffet zu dem Nahmen Gottes / er
eilet / zu dem Gott seines Heils / bey welchen er beschirmet wird / denn wer den
Herrn fürchtet / der hat eine sichere Bestung und seine Kinder werden auch be-
schirmet. Prov. XIV. 26. und wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet / und unter
dem Schatten des Allmächtigen bleibt; Der spricht zu dem Herrn: Meine Zu-
versicht / mein Burg / Mein Gott / auf den ich hoffe. Ps. XCI. 1. Ach so laßet
uns dann / Geliebte! auch anheute lauffen und gehen zu dem Nahmen des
Herr